

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

[urn:nbn:de:gbv:45:1-43583](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-43583)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einigt. Preisbogen 1,20 Mk., bei Selbstabholen von der Expedition 1,10 Mk., durch die Post gegen vierteljährlich 3,60 Mk., für zwei Monate 2,40 Mk., monatlich 1,20 Mk. einigt. Beleggeld.

Redaktion und Hauptredaktion Peterstr. 76 Fernsprechanschlus 58, Amt Wilhelmshaven Postales Altmennstr. 24.

Bei den Inseraten wird die 7-gelappte Beilage oder deren Raum für die Inserenten in Militär-, Pensions-, Handlungs- und Handlungs-, sowie der Schulischen mit 25 Pf. berechnet, für sonstige unwürdige Inserenten 35 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Versäumer Angelegenheiten werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unveränderlich. Reklamagasse 86 Pf.

52. Jahrgang.

Rüstringen, Sonnabend, den 15. Juni 1918.

Nr. 158.

## Neue französische Gegenstöße abgewiesen.

Die Geschützdeute der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz seit 27. Mai: 1050 Geschütze.

Die Maiverluste im Luftkampf.

### Neue Enthüllungen zur russischen Mobilmachung 1914.

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Unter Betreuer hatte in diesen Tagen Gelegenheit, den Betreuer der Soldaten und Militär-Angehöriger der französischen Besatzung in Berlin aufzufinden, zu sprechen. Herr Amantow fand vor dem Krieg bei den russischen Besatzungen. In den Tagen vor Kriegsausbruch war Herr Amantow als Verbindungsbeauftragter zum Chef des Generalstabes General Jankowski befördert. In dieser Eigenschaft hat er die schwerwiegenden militärischen Ereignisse seiner Tage aus nächster Nähe mit angesehen. Er erzählte darüber folgendes: In jener Nacht, als der Zar den General Jankowski antelephonierte und von ihm die Vorgangsabwicklung der Mobilmachung verlangte, hielt ich mich im Nebenraum des Mobilraumes auf und konnte alle Vorgänge genau verfolgen. Es war dies der Tag, an dem nachmittags das bekannte Geschütz des Generalstabschefs mit dem deutschen Militärbevollmächtigten Major Engeling Mittagsessen hatte, also am 16. Juni a. St. 29. Juni a. St. Nach dem Bericht des Zaren mit Jankowski, der den Auftrag erhalten hatte, die Mobilmachung richtig zu machen, sprach dieser meines Erachtens telefonisch zunächst mit dem ihm noch vertrauten Sohnovoi. Gleich darauf rief er nochmals den Zaren an und sagte ihm mit, die Mobilmachung möge nicht mehr aufhalten, alles sei im Gange, die Mobilmachung nicht mehr aufhalten. Ich hörte deutlich die helle, klare Stimme des Generals. Das, was er dem Zaren sagte, war gelogen. Vor ihm auf dem Tisch lag noch der unterschriebene Mobilmachungsbefehl, den er nun erst, gleich nach dem Gespräch mit dem Zaren, herausgab.

Auf die Frage, ob es sich nur um einen Teil- oder Gesamt-mobilmachungsbefehl gehandelt habe, sagte Herr Amantow: „Nein, es handelte sich um den Mobilmachungsbefehl für das ganze russische Heer in Europa und Sibirien.“

### Der deutsche Abendbericht.

(W. T. V.) Berlin, 13. Juni, abends. (Mittl.) An den Kampffronten ist die Lage unverändert. Bestimmte Kämpfe südlich von Ypern, südwestlich von Romyn und südlich der Maas.

### Der neueste deutsche Heeresbericht.

(W. T. V.) Großes Hauptquartier, 14. Juni. (Mittl.) Weltlicher Kriegsgefangen:

Heeresgruppe Kronprinz, Hauptquartier: Südwestlich Ypern wieder die Franzosen heftige Angriffe gegen unsere Linien zwischen Bernmeule und Riefontan. Sie wurden blutig abgewiesen. Mehrere Offiziere und mehr als 150 Mann blieben hierbei gefangen in unserer Hand. Erfolgreiche Erkundungsgesuche am Kemmel.

An der kürzigen Front lebte die Gefechtsintensität nur vorübergehend auf.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Auf dem Kampfgebiete südwestlich von Romyn lief die Artilleriekämpfe heftiger. Bei Courcelles und West sowie im Mendrange, diekt westlich der Düte, wiederholte der Feind neue vergebliche Gegenangriffe. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgedrängt. Wiederholte der Straße Sottions-Billers Grotter drängen wir in den Wald von Billers Grotter ein.

Die Armees des Generalobersten von Buchen hat seit dem 27. Mai mehr als 830 Geschütze erbeutet. Damit steigt die Zahl der von der Heeresgruppe deutscher Kronprinz seit dem 27. Mai erbeuteten Geschütze auf 1050.

Weitern wurden 25 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Hauptmann Verhoff erlangt seinen 34. Luftpunk Abt. seinen 29. Oberleutnant Forzer seinen 25. Luftpunkt.

Im Monat Mai betrug der Verlust der feindlichen Luftkräfte an den deutschen Fronten 23 Heffelfallone und 413 Flugzeuge, von denen 223 hinter unsere Linien, die übrigen jenseits der gegnerischen Fronten abgesetzt sind. Wir sahen im Kampf 180 Flugzeuge und 28 Heffelfallone verloren.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

das denn auch eine militärische Einrichtung? (Sehr gut!) Solche Zustände ergaben in der Bevölkerung natürlich feindliche Bestimmungen. Der Landtag hat zum Protest gegen diese Beschränkungen beschlossen, von öffentlichen Verhandlungen überhaupt abgesehen. Den Zeitungen wurde verboten, diese Erhaltung zu bekräftigen. (Gut, hört!) Wenn feiertag einige traurige Fälle der Urlaubsverweigerung an Erzahls-Bohringer. Den elastischverfügen Bergen, die a. v. u. sind, wird in keinem Falle geteilt, in ihre Heimat zurückzuführen. Dadurch werden sie schwer in ihrem Erwerb geschädigt. In Straßburg herrscht gar großer Notstand. Die dortigen Eisenarbeiten erhalten gar nicht in ihrer Erzeugung geteilt. (Gut, hört!) Ein Arbeiter-Kamemb, der bezeugt, der Notlage habe seinen Bereich nicht überdrückt, wurde daraufhin so drangsalariert, daß er sich tatsächlich verweigerte. (Gut, hört!) Ein Hauptmann, der wegen jeder Kleinigkeit herumgelaufen, gehört nicht an seine Stelle. (Sehr richtig!) Man könnte langsam über die Verhältnisse in Gieß-Verbindungen reden. Die große Masse der feindlichen Bevölkerung ist notwendig ohne militärische Hilfe. Die Propaganda des übermächtigen Vertriebenen, wie sie jetzt von militärischer Seite durchzuführen wird, muß die gegenteilige Stimmung erzeugen. Die Tätigkeit des Prof. Vernhard in geradezu einem Unglücksfall für das Land. Ein freies Gieß-Verbindungen würde sich in einem freien deutschen Markt, denn es organisiert angeheißert ist, nachfolgenden (Wohl b. d. Erz.)

Hg. Dr. Müller-Meinungen (Sp.): Es geht uns hier wie beim Belagerungszustand, wir fühlen die gleiche verbissene Gegnerschaft gegen das Patriament. Daher auch der jüg. „Militärgeheimdienst“. Es soll kein allgemeines Recht bestehen, mit Angehörigen zu verhandeln. Sie steht es aber mit den feindlichen Vertriebenen? Woher kommt es, daß die Soldaten so fürchten, es könne ein Befehl mit Angehörigen herauskommen? — Die Entlassung der alten Jahrgänge und der letzten Soldaten muß beschleunigt werden. Einem alten Buren-schepaar, das bereits vier Söhne verloren hatte, wurde die Entlassung des letzten Sohnes vom Stellvertretenden Generalkommando in Romyn verweigert. Am 20. Mai wurde einem Vater, der zwei Söhne verloren hatte und um die Entlassung der anderen bat, geantwortet: „Warten Sie, bis die zwei anderen auch noch gefallen sind, dann kann der letzte entlassen werden. (Wohl-Mute) Solche Fälle müssen ungeheuer verdrüssend wirken. Auf der anderen Seite ist man an der Front überzeugt, daß noch Ab-Beute dank ihrer Konventionen in den Schreibbüchern herumsteht. Zur Beachtung und Förderung von acht Schwedern eines Kommandanten im besetzten Gebiet in Frankreich werden sieben Soldaten und zwei Führer beauftragt. (Gut, hört!) In solchen Dingen wird ungeheure Verschwendung getrieben. In Warschau sollen 3700 deutsche Offiziere herumlaufen. (Gut, hört!) Für die haben wir wirklich bessere Verwendung im Westen. Ganz unverständlich ist die Zurückhaltung der Armierungstruppen. (Sehr richtig!) Die Beschaffung der Material-Schwedern ist viel zu gering. Interessant wäre eine Statistik, wieviel freiwillige Offiziere gewonnen sind, die nicht das Einjahresfreiwilligen-Examen gemacht haben. Viele ausgezeichnete Flieger, ausserordentliche Leute, auf die das deutsche Volk stolz sein kann, wurden nicht Offiziere, sondern sind als Wachposten bei uns gefallen. Es soll ein Geheimvermerk erlangen sein, daß alle Offiziere möglichst hinter der Front verhandelt werden sollen. (Kriegsminister v. Stein: kein Wort mehr davon!) Ich verneine nicht die Verdienste der aktiven Offiziere, aber ungerührt bleibt die Zurückhaltung der Offiziere des Verurlaubtenandes in der Front betraut werden. Die Wachposten im Auszeichnungsstellen erzeugen sehr böses Blut. Ein Oberst hat das eigene Kreuz 1. Klasse erhalten, obwohl er noch in seinen Garnisonort verfahren hat. (Gut, hört!) Bedenke die Behandlung, Lösung, Beförderung und Urlaub sind die vier wichtigsten Forderungen der Soldaten. Was den Soldaten aus der Bedienung wird, ist zum Teil nicht einmal Laut, sondern nasse Streu. Weg mit diesem Stiefel! — Das Geheiß über die Strafmassnahmen ist eine glänzende Negativleistung des Verurlaubtenandes. Nach Herr v. Falkenhahn sah in der Bestimmung des fremden Armees die größte Gefahr für die Disziplin. Die ganze Nachversorgung unserer Armees bedarf dringend der Revision. Das letzte Wohlwollen ist ganz unhaltbar, der Soldat kann seinen Verbrauch davon machen, ohne sich den größten Gefahren auszusetzen. (Wohl! links.)

### Deutscher Reichstag.

174. Sitzung. Donnerstag den 13. Juni, nachmittags 2 Uhr.

Am Bundesratspräsidenten: von Stein.

Die zweite Beratung des Heeresetats wird fortgesetzt.

Ständischer Militärbevollmächtigter Generalleutnant Lenkert von Beckdorf erwidert im einzelnen auf die Angriffe des Hg. Engel und bekräftigt, daß u. a. die tatsächliche Militärvorstellung irgendeine Vorkriegsperiode gewesen sei. Wenn den Mannschaften die Zeitungen deutschen Nachrichten geliefert werden sollen, so besagt, daß sie das an meisten leichten Morgenblatt seien (Wiederholung b. d. H. Erz.). Ein Zwang auf die Verteilung dieses Blattes ist nicht anzugehen. Wenn gegen die Zeitungs-Vollziehungen von den Militärbevollmächtigten vorgegangen wird, so geschieht dies wegen der schweren Mängel dieses Blattes. Die Haltung dieser Zeitung ist bekannt, daß die fremden Artikel aus diesem Blatte in Form von Emissarien verboten in unsere Stellungen hindurchgehen. (Gut, hört!)

Hg. Sauer (Sp.): Die Regierung hat zu erklären, die zu Beginn des Krieges in ganz Gieß-Verbindungen herrschende Verunsicherung zu zerstreuen. Die Verhandlungen einzelner Militärbevollmächtigter, die auch bei anderen deutschen Stämmen vorliegen, zu verallgemeinern, ist im höchsten Grade unangebracht. Sollte sich die Möglichkeit bestätigen, daß gefangene elastischverfügen Soldaten in Frankreich zum Zentral und zum Kampf gegen Deutschlands gewonnen werden, sind für das für die französische Nation entwürdigend. Der elastische Soldat ist ein Deutscher so gut wie jeder andere. Für den Vormut gegen zwei Erzahls-Bohringer, die am 19. März in Feindeshand fielen, daß sie die deutsche Offensive dem Feinde verraten hätten, liegen keine einwandfreien Beweise vor. Als Behauptungsmöglichkeit ist nicht, daß die erprobte schwere Anklage gegen beide ungeschwiebig ist.

Hg. Schürmer (Sp.) bringt eine Reihe Einzelbeispiele über schnelle Verpflegung usw. vor. Die Soldaten beklagen sich vielfach, daß es gefährlich sei, an Reichstagsangehörigen zu schreiben. Es wäre interessant zu erfahren, inwieweit sich nicht nur die Mannschaften, sondern auch die Offiziere an der Kriegsbauweise beteiligt haben.

Oberleutnant von Frankel erklärt, daß alle Verfügungen, besonders die von Handwehren, möglichst schnell besetzt werden sollen. Für die heimkehrenden Kriegesgefangenen in Aufnahmestellen anfänglich die vorbereitenden Maßnahmen an den Aufnahmestellen nicht aus, um ihnen einen würdigen Empfang zu bereiten. Dem ist jetzt Abhilfe getan. In keinem Lande ist die Behandlung der Kriegesgefangenen so menschlich wie bei uns. Sie werden freigegeben, aber getrennt gehalten.

Hg. Bockle (Sp.): Bei der Entlassung der alten Jahrgänge sollen zuerst die Familienälteste berücksichtigt werden. Die Offiziere dürfen hierbei nicht wieder zurückgelassen werden. — Vorkämpfer sind eingezogen worden, weil sie Konventionen bekräftigen, die sich lediglich mit Bohrtagen beschäftigen. (Gut, hört!) Arbeiter, die sich an der Front in einem Betriebe gefangen hatten, wurden eingezogen, weil sie beim Gefangenengeber wegen Ermüdung einer ihnen bewilligten Zulage befristet wurden. (Gut, hört!) Das Vorkämpferwesen nimmt in immer mehr überhand. Auf den Ertrag des Generals Erbsöhn in der Ukraine werden wir bei Wertpapiere der Offiziere zurückkommen. Der elastischverfügen Landtag ist in seiner Bewegungsfreiheit immer mehr beschränkt worden. In diesem Jahre hat man eine ganze Reihe Dinge festgelegt, über die dort nicht öffentlich gesprochen werden darf. Dazu gehört auch der Lebensmittelpatentschein durch Offiziere. (Gut, hört!) Sit

Kriegsminister u. Stein: Wenn der Hq. Dr. Müller-Meinungen...

Hq. Feld (Nat.): Die Behandlung und Verpflegung unserer...

General von Wriessberg: Wir halten es für unsere Pflicht...

Hq. Wupp (Kon): Begründet eine fesselnde Entschädigung...

Hq. Dr. Müller-Meinungen (persönlich): Der Kriegsminister hat...

Nächste Sitzung Freitag 12 Uhr. Fortsetzung der heutigen...

Am Chemin des Dames.

25000 Pr.-R.-L. um die Aoren und in der Biscana vernichtet.

(W. T. B.) Berlin, 14. Juni. (Amtlich.) Eines unserer Unterboote...

Senilleten.

Am Chemin des Dames.

II.

6. Auf der Höhe.

Auf der Höhe des Berggränds — dicht vor den Trümmern der...

7. Grimmerungen!

Der ganze Weg von hier bis Gurtelbe ist für den nachdent-

der Selter Nach Richmann (17 Pr.-R.-L.) mit 500 Tonnen...

Der Chef des Admiralfusses der Marine.

Die auf den Unterbootskrieg zurückzuführenen Verschle-

„Uns sind alle englischen Zeitungen verboten, ferner jede...

Entweder können oder wollen die Engländer unsere Land-

Aus dem Westen.

Französischer Seeresbericht vom 11. Juni, abends.

Die Schlacht dauerte heute von Morwells bis zur Däm-

Französischer Seeresbericht vom 12. Juni, nachmittags.

Zwischen Montdidier und der Oise dauerte die Schlacht...

8. Vor dem Sturm.

Jetzt stehen wir auf dem höchsten Felsenterrain der Forts von...

Dr. Adolph Köster, Kriegsberichterstatter.

Die Begründung moderner Stadtwälder. Der Wald als Hort...

Franzosen hatten den Raum südlich von Gheincourt-March-

Französischer Seeresbericht vom 12. Juni, abends.

Zwischen Montdidier und Oise erneuerte der Feind im Laufe...

Französischer Seeresbericht vom 13. Juni, nachmittags.

Heute nach erneuerten die Deutschen die Angriffe nicht...

Von den Balkanfronten.

Französisches Vordringen zum Stehen gebracht.

(W. T. B.) Wien, 13. Juni. Amtlich wird verkündigt: An...

Der Chef des Generalstabes.

Politische Rundschau.

Ernährungsfragen im Ausmaß des Reichstages. Am...

der Stadtwald. In Anbetracht dieser Tatsache und des augen-



## Zeldhusens Bergnügungs-Balast

46 Grenz- u. Bremer Straße.  
Telephon 855.

### Volkstheater.

## Großer Ringkampf

um die Meisterschaft von Deutschland und  
2000 Mark. 1774

2 Tag: Freitag den 14 Juni:

Gannak, Schlesen, gegen Springer,  
Königsberg; Winger, Hamburg, gegen  
Sommer, Norddeutschland, Herrmann,  
Türkei, gegen Glatz, Ungarn.

Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 6 Uhr.  
Vorverkauf ab 11 Uhr im Theater-Restaurant.

### Obere Räume Varietees „Fledermaus“

Hiesig-Großstadt-Programm!

Eintritt 30 Pfennig. — Ab 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr 20 Pfennig.

## B. B.

### Banter Bürgergarten

Täglich von 4 Uhr an:

## Künstler-Konzert

Sonnabend, den 18. d. Mts.  
abends 8.30 Uhr

## Extra Militär-Konzert

ausgeführt vom Musikkorps des  
Befehlshabers der Aufklärungsschiffe. Leitung: Gust. Mittag.

Sonntag, den 16. d. Mts.

## 2 grosse Militärkonzerte

Bei ungünstiger Witterung finden die  
Konzerte in den inneren Räumen statt

Empfehle:

## Apfelperle u. Apfel- Champagner

hochfein im Geschmack!

## Sauerbrunnen, Selter und Bräuselimonaden

mit verschiedenen Fruchtaroma in Flaschen und  
Fässern, besond. geeignet für Gartenrestaurants

Desgleichen empfehle meine vorzüglichen

## Limonaden-Sirupe!

mit Himbeer-, Erdbeer-, Apfel-,  
Walnuss-, Zitronen- und  
Ananas-Geschmack.

## Ernst Jockusch

Mineralwasser, Zitrusfrucht und  
Dampfbisfitration

Wilhelmshaven, Kronenstr. 4.  
Fernsprecher 1092. 1794

# COLOSSEUM LICHTSPIELE

Neuestes, erstklassiges Lichtspiel-Theater  
ca. 1000 Plätze, vornehme Innenausstattung.

## Martha NOVELLY

die grosse Tragödin, spielt  
die Hauptrolle in dem  
ersten grossen Film unserer  
Martha-Novelly-Serie:

## Die Sühne.

Schauspiel in 4 Akten.

## Des Lebens Possenspiel.

Drama in 3 Akten.

## Seine erste Liebe.

Lustspiel-Einakter  
mit dem famosen Alwin Neuss als Titelhelden.

Unser vollbesetztes Theaterorchester, aus 1. Kräften  
des Musikkorps des II. S.-B. spielt die Begleitmusik.

Von Dienstag bis Freitag

wird zu Gunsten der

## Ludendorff-Spende

ein besonders auserwähltes erstklassiges  
Programm gezeigt werden. 1785

## Elisenlust

Gökerstrasse

Sonnabend, den 15. d. Mts, abends 8 Uhr:

## Grosses Militär-Garten-Konzert!

ausgeführt vom Musikkorps des II. See-Bat. unter  
Leitung des Obermusikmeisters Herrn Rothe.  
Es laden höflichst ein: R. Rothe — P. Pfeiffer.  
Bei schlechtem Wetter Solisten-Konzert in den Räumen.

## Ausstellung

von Ersatzsohlen, Lederersatzstoffen und  
Kriegsschuhwerk verbunden mit einem  
Lehrkursus zur sachgemäßen  
Verarbeitung deselben vom

17. bis 23. Juli 1918

in Oldenburg, Festsaal der  
städt. Oberrealschule, Herbartstr. 4  
veranstaltet von der Ersatzsohlen-  
Gesellschaft mit beschr. Haft, Berlin,  
dem Reichsamt des Innern — Reichswirtschaftsamt — unmittelbar  
unterstellt. Eintritt frei!

Geöffnet ab Montag, den 17. d. Mts. um 3 Uhr täglich  
von vormittags 10—1 Uhr und nachmittags 3—7 Uhr.

Drucksachen aller Art fertigen an Paul Hug & Co.

## Theater Burg Hohenzollern

Operetten-Gastspiele Metropoltheater Köln  
Direktion Kurt Bruck. 1721

Täglich abends 8 Uhr:

## Der lustige Kakadu.

Operette in 3 Akten von Jakoby u. Lippschütz.  
Musik von Lewin.  
Mit Herrn Otto Beck als Gast.

Vorverkauf von 10 bis 1 Uhr und von 5 Uhr  
nachmittags an. — Theater-Fernsprecher Nr. 27.

Sonntag den 16. Juni 1918:

## 2 Vorstellungen.

Nachm. 4 Uhr: Zum unwiderräglich letzten Mal  
Die Königin der Luft.  
Abends 8 Uhr: Der lustige Kakadu.

## Kabarett Metropol

Inhaber: W. C. Lübcke,  
Wilhelmshavener Straße 55

Sonnabend den 15. Juni 1918:

Viertes diesjähriges

## Wohltätigkeits-Konzert!

zum Besten der Kriegswaisenkinder

unter Leitung des Geschäftsführers u. künstlerischen  
Leiters R. Krüger, ausgeführt vom

Damen-Orchester Sophie, Dir. A. Hub  
unter Mitwirkung der Damen Johs. Zavis und  
Wendorf sowie des Herrn Maxa, Deutschlands  
bester Baudeckner.

Um recht zahlreichen Besuch bitten  
Die Direktion: W. C. Lübcke.

## Kriegs- Wohlfahrts-Spiele im Parkhaus.

Sonnabend, den 15. Juni 1918  
abends 8.15 Uhr:

## Die Doppelhehe.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraas.

Vorverkauf in Leibes Buchhandlung und Niemeyers  
Zigarengeschäft, Bismarckstraße. 1719

### Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden verschied  
am 13. Juni nachmittags im eben vollendeten  
25. Lebensjahre meine innigstgeliebte Tochter,  
unsere gute, treue Schwester, Schwägerin  
und Nichte

### Emilie

Teilnehmenden Verwandten und Bekann-  
ten widmet diese Trauernachricht im Namen  
aller Angehörigen die tiefgebeugte Mutter  
Frau Anna Jannsen  
geb. Haaren.

Die Beerdigung findet am Montag, nach-  
mittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Grenz-  
strasse 26, aus statt. 1798

### Nachruf!

Nach kurzem Krankenlager verschied am  
11. Juni unser lieber Kollege, der

### Dreher-Vorarbeiter Herr Heinrich Ahlers

Der Verstorbene war ein Mann von be-  
sonderer Püchertreue und Zuverlässigkeit.  
Das Andenken an ihn wird uns unver-  
gesslich bleiben. 1801

Die Beamten und Mitarbeiter  
der Torpedo-Bearbeitungswerkstatt  
Ressort VII.









Schirmherrin: Ihre K. u. K. Hoheit die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reiches u. von Preußen.

# Aufruf!

Aus der Reichsbank, Deutschlands Rüstkammer für den Wirtschaftskampf der Nationen, empfängt das deutsche Volk heute mehr denn je seine Waffen zu Schutz und Trutz. Auf den Goldschatz der Reichsbank vornehmlich gründet sich des Vaterlandes wirtschaftliche Kraft. Seine Stärkung mehrt die Gewißheit unseres Sieges, dämpft die letzte Hoffnung der Gegner, uns — wirtschaftlich niederzuringen. Die Ablieferung der Goldmünzen war und bleibt notwendig. Aber, sollen die gewaltigen Mengen ungeprägten Goldes, soll all der entbehrliche Goldschmuck ungenützt bleiben? Wandelt auch dies Gold zu Waffen! Macht es dem edelsten Werke dienstbar, den diese Zeit uns dafür weist: Mehret damit den Goldschatz der Reichsbank!

Das Opfer, das von Euch verlangt wird, wiegt leicht gegenüber den Opfern an Blut, die unsere Helden fort und fort im Felde bringen. Was Ihr abliefern, wird zum vollen Goldwerte vergütet. Um so leichter wird Euch also die Erfüllung Eurer vaterländischen Pflicht.

Heraus daher mit all dem überflüssigen goldenen Schmuck und Gerät aus Truhe und Schrank! Alles entbehrliche Gold dem Vaterlande!

Helft, die Reichsbank, die Rüstkammer deutscher Wirtschaftskraft, mit goldenen Waffen füllen! Frauen und Männer, bringt Euer Gold und Euren Schmuck in die Goldankaufsstellen!

## Die Arbeitsausschüsse für die Juwelen- und Goldankaufswoche

für Rüstlingen:

für Wilhelmshaven:

Dr. Hillmer,  
Amtshauptmann

Dr. Buelen,  
Oberbürgermeister

Rathenstedt

Bartelt,  
Bürgermeister

Plöger,  
Bürgervorst.-Wortf.

Bollhaber,  
Spartassendirektor

**Varieté Metropol.**  
— Täglich —  
**2 Delawares Freyzüge**  
und das große  
**Spezialitätenprogramm!**  
Anfang 8 Uhr.

**Heppenser Bürgergarten**  
Jeden Abend  
**Künstlerkonzert**

**Volksküchen**  
Wellumstraße u. Almenstraße  
Kaffee- u. Puddingkaffee.  
Bremser- u. Marktstraße

**Dringlichdr.**  
Eine Erfindung  
für jeden Kranken  
**Spranzband**  
Aust. Patent angem.  
Ohne Feder  
Ohne Gummiband  
Ohne Schenkelriemen  
Konstruktionsweise bestehend in:  
Verzögerung des Spranzes  
Die Erfinder: Gebr. Spranz  
Unternehm. (Wirtens) Nr. 21

**Für Knochen, Lumpen  
und alles Eisen, Papier  
und Blei.** sowie alle  
andere Art an alle hohe Preise.  
Aufträge werden sofort er-  
ledigt. 1901

**H. Baumann**  
Rüstlingen, Einigungsstr. 39  
u. Wilhelmstr. 13  
Tel. 938.  
Empfehle meine beiden an-  
geforderten Bücher zum Bedenken.  
**Friedrich Schrens,**  
Grenzdamm 38

**Gartenbau-Kolonie „Lebensborn“**  
e. G. m. b. H. Rüstlingen.  
**Einladung zur ordentlichen  
Generalversammlung**  
am Dienstag, den 2. Juli 1918, abends 8 Uhr im  
Sitzungszimmer des Konsum- und Sparvereins  
für Rüstlingen und Umgebung, Wadenerstr. 94 I.  
— Tagesordnung: —  
1. Statutenänderung. (§ 29 und 30)  
2. Auflösung der Genossenschaft.  
3. Verschiedenes.  
Diejenigen Mitglieder, welche noch Ansprüche an die  
Genossenschaft stellen, werden dringend ersucht, in der  
Versammlung zu erscheinen.  
**Der Aufsichtsrat.**  
F. A. Carstensen.

**Tachkurse für Elektrotechnik**  
und für die Meisterprüfung in jedem Handwerk!  
(Wendkurse für Anfänger.)  
Es können noch einige Herren am Kursus teilnehmen.  
Beginn: abends 7 1/2 Uhr, am 17. Juni für Meister-  
prüfung, am 18. Juni für Elektrotechnik. — Unterrichts-  
lokal: Marktstraße 18, Rüstlingen. 11770  
**Erwin Tammes,** Stadtgen. Meister d. Elektrotechnik  
Marktstraße 16, II.

**Schwimmverein Deutschland 1900.**  
(Mitglied des Deutschen Schwimmverbandes und des  
Jungdeutschlandbundes) 1804  
**Die Anmeldung der Freischwimmer**  
für die Herren-, Damen-, Jugend-, Knaben- und Mädchen-  
Abteilungen können erfolgen beim 1. Vorsitzenden Herrn  
Kaufmann Paul Bremer, Wallstr. 69, die der Meist-  
schwimmer für die Unterabteilungen beim Vort-  
setzlichen, Herrn Lehrer Garmis, Kronstr. 111. Die  
Übungen finden in der Garnison-Schwimmhalle statt,  
und zwar für die Herren-Abteilungen Montags, Dienstags,  
Donnerstags und Sonntags abends von 7 Uhr und  
Sonntags von 9 Uhr vorm. ab, für die Damen-Abteilungen  
Mittwochs und Freitags abends von 7 Uhr und Sonntags  
nachmittags von 3 Uhr ab. Der Tag des Anschwimmens  
wird noch bekannt gegeben.  
**Der Vorstand.**

**Bürgerliedertafel Wilhelmshaven.**  
Montag, den 17. d. Mts., 8 1/2 Uhr, Übungsstunde  
für Damen im Norddeutschen Hof.  
Wegen Vorbereitung zu einem Konzert ist vollständiges  
Ercheinen Pflicht. 11791  
**Der Vorstand.**

**Bilanz der Gartenbau-Kolonie „Lebensborn“**  
e. G. m. b. H. vom 31. Dezember 1918.

<b>Aktiva.</b>		<b>Passiva.</b>	
Rassafonto . . . . .	1794,23	Hypothekentonto . . . . .	71589,79
Geschäftsanteiltonto . . . . .	150,00	Kreditortentonto . . . . .	288,36
Immobilientonto . . . . .	57088,40		
Hypothekentonto . . . . .	8241,31		
Mieten und Pachtentonto . . . . .	185,50		
Verlust aus früheren Jahren . . . . .	3488,65		
Verlust aus den letzten Jahren . . . . .	924,03		
	71872,15		71872,15

**Gewinn- und Verlustrechnung.**

<b>Geschäftslasten.</b>		<b>Geschäftserträge.</b>	
Betriebsauslöfen . . . . .	122,71	Mieten und Pachten . . . . .	1430,00
Zinsen und Geschäftsauslöfen . . . . .	1633,82	Forderungen . . . . .	185,00
Widrigkeitung . . . . .	785,00	Verlust . . . . .	924,03
	2539,53		2539,53

**Mitgliederbewegung.**  
Ende 1916: Bestand 32. Zugang: —. Abgang: —. Ende 1917: Bestand 32.  
**Die Geschäftsanteile betragen**  
am 31. Dezember 1916 M 116,04  
am 31. Dezember 1917 M —  
**Die Haftsumme betrug**  
am 31. Dezember 1916 M 160000,00  
am 31. Dezember 1917 M 160000,00  
Rüstlingen, den 14. Juni 1918.  
S. Borgwardt S. Carstensen. S. Krebs. U. Eden.

**Adler Theater**  
Direktion: Gustav Wolf  
Eben- u. Theater, Rügen.  
**Heute Sonnabend:**  
**Der fidele Bauer.**  
Operette v. Victor Léon.  
Musik von Leo Fall.  
**Außen streng  
verboten.**

**Biochem. Verein**  
Rüstlingen-Wilhelmshaven.  
**Sonnabend, 15. d. Mts.,**  
abends 8 1/2 Uhr:  
**Monats-Versammlung**  
bei C. Rath.  
Einer regen Teilnahme  
sieht entgegen  
1768] **Der Vorstand.**

**Kleinhaus-  
Ausstellung**  
vom 9. bis 30. Juni 1918  
in der Kunsthalle  
Geöffnet täglich v. 4 bis 9 Uhr nachmittags  
Eintritt 25 Pfennig.

**Stenogr.-Verein,  
Stolze Schrey, Bant.**  
Am Sonntag, d. 16. d. Mts.,  
findet ein **Spezialabend**  
noch **Sanderbusch**, Wirt-  
schaft Rohlf's, statt. Treff-  
punkt 2 1/2 Uhr beim **Santer**  
Bürgergarten. Da der **Wirt**  
Vorbereitungen trifft, findet  
der Ausflug auch bei schlech-  
tem Wetter statt. Zugver-  
bindung 12.10 Uhr mittags.  
**Wg. Dr. Frankentoffe**  
für den **Amisverband** **Jeuer**  
Am **Montag, 17. Juni**,  
findet die Beiträge der letzten  
Zählung bei den **Bestellen**  
zu entrichten. 11792  
Scholtens, 14. Juni 1918.  
6170] **Wohlt.**